

Tipps zur Obstbaumpflanzung und –bodenpflege



Hans-Georg Kosel vom Deutschen Pomologenverein ist Experte in Sachen Baumpflanzung und Baumanerkerung sowie im Bereich der Bodenpflege. Ein gesunder Boden ist nach seiner Aussage Voraussetzung für gesunde Bäume und gute Erträge.

Für den BUND Lemgo hat er Empfehlungen für die Anpflanzung und die Gesunderhaltung der Böden in Streuobstwiesen erstellt.

Baumpflanzung

Das Pflanzloch in der Größe von 1,00 m x 1,00 m ausheben mit Tiefe von ca. 0,50 m. Das Erdreich mit reifem Humus, Stein- und Algenmehl sowie Terra Preta anreichern und gut vermischen. So sorgt man in den ersten Jahren für eine gute Nährstoffversorgung des Obstbaumes.

Bodenpflege

Für eine optimale Entwicklung der Obstbäume ist eine ausgewogene Nährstoffversorgung von großer Bedeutung. Mit einer Unterpflanzung von z.B. Weiß- und Hornklee erreicht man Nährstoffzufuhr und verhindert eine schnelle Austrocknung. Etwa alle 3 bis 5 Jahre sollte man eine Bodenprobe nehmen und den Boden untersuchen lassen. Ziel sollte die Erreichung folgender Bodenwerte sein (Angaben in mg/100 g Boden):

- Humusgehalt: 6 % bis 8 %
- Gesamtstickstoff 200 bis 250
- Phosphor (P_2O_5) 8 - 12
- Kalium (K_2O) 8 -12
- Magnesium (Mg) 6 - 8
- pH-Wert (Säuregrad) 6,5 bis 7,5

STICKSTOFF ist Bestandteil der Pflanzenproteine und für das Wachstum der Pflanze unentbehrlich. Ein Überschuss reduziert allerdings die Widerstandskraft gegen Krankheiten und Schädlinge.

PHOSPHOR ist am Energiestoffwechsel der Pflanze beteiligt und wichtig für die Entwicklung von Blüten und Früchten.

KALIUM reguliert den Wasserhaushalt der Pflanze und stärkt die Widerstandskraft gegen Schädlinge, Krankheiten, Trockenheit und Kälte. Geschmack und Haltbarkeit von Früchten wird günstig beeinflusst.

MAGNESIUM ist als Bestandteil des Blattgrüns für die Photosynthese wichtig.